

Ispringer NACHRICHTEN

Jahrgang 2026
Freitag, 6. Februar 2026

Nr. 06





Notdienste/Beratung und Hilfe

Bereitschaftsdienst bei Störungen

SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG Störungsmeldestelle – Strom 24 Stunden erreichbar	Tel. 0800 797 39 38 37
Erdgas Südwest GmbH Erdgaszentrum Ettlingen Störungsmeldestelle	Tel. 07243/2 16-0 Tel. 0800/3629275
Wasserversorgung Ispringen Störungen	Tel. 0160/6826038
KabelBW – Service zum TV-Kabelnetzbetreiber Kundenservice	Tel. 0221 46619100

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr	Tel. 112
Polizei Notruf	Tel. 110
Revier Pforzheim	Tel. 186-0
DRK Krankentransport	Tel. 19 222
Allgemeiner Notfalldienst:	Tel. 116117

Ärztliche Bereitschaftsdienste

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst	Tel. 0621/30000818
Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst (allgemein,- kinder-, augen- und HNO-ärztlicher Notfalldienst) 116117 (Anruf ist kostenlos) docdirekt.de — digitale Anlaufstelle der 116117	
Allgemeine Bereitschaftspraxis Pforzheim Siloah St. Trudert Klinikum, Wilferdinger Str. 67, 75179 Pforzheim Mo, Di, Do 19 – 22 Uhr, Mi, Fr 16 – 22 Uhr Sa, So und Feiertage 8 – 22 Uhr	
Kinder Bereitschaftspraxis Pforzheim Helios Klinikum Pforzheim, Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim Mi 15 – 20 Uhr, Fr 16 – 20 Uhr, Sa, So und Feiertage 8 – 20 Uhr.	
Tierärztlicher Notdienst Notdienstnummer für den Raum Pforzheim	Tel. 07231/133 29 66

Dienstbereitschaft Apotheken

Samstags 13.00 bis sonntags 8.30 Uhr, sonn- u. feiertags 8.30 bis 8.30 Uhr		
Freitag 06.02.2026	Rathaus-Apotheke Eisingen Pforzheimer Straße 9 75239 Eisingen	Tel. 07232/8 14 84
Samstag 07.02.2026	Hohenzollern-Apotheke Hohenzollernstraße 29 75177 Pforzheim	Tel. 07231/3 44 05
Sonntag 08.02.2026	Löwen-Apotheke Pforzheim Bleichstraße 27 75173 Pforzheim	Tel. 07231/2 36 75
Montag 09.02.2026	Pregizer Apotheke Westl. Karl-Friedrich-Straße 39 75172 Pforzheim	Tel. 07231/1 43 70
Dienstag 10.02.2026	Center Apotheke Wilhelm-Becker-Straße 15 75179 Pforzheim	Tel. 07231/4 43 94 33
Mittwoch 11.02.2026	VitalWelt Apotheke in der Arcus-Klinik Rastatter Straße 17 – 19 75179 Pforzheim	Tel. 07231/2 98 80 40
Donnerstag 12.02.2026	City-Apotheke im VolksbankHaus Westliche Karl-Friedrich-Straße 53 75172 Pforzheim	Tel. 07231/31 27 27
Freitag 13.02.2026	Nordstadt-Apotheke Ebersteinstraße 39 75177 Pforzheim	Tel. 07231/3 34 62
Samstag 14.02.2026	Brunnen-Apotheke Ersingen Lange Straße 1 75236 Kämpfelbach	Tel. 07231/8 94 38

Soziale Dienste und Einrichtungen

Diakoniestation Ispringen

Häusliche Kranken- und Altenpflege, Krankenpflegeverein Ispringen e.V., Eisenbahnstraße 2, Ispringen, Fax 984387 **Tel. 07231 86710**
Büro besetzt: Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Betreuungsangebot der Diakoniestation Ispringen

Im Bürgerhaus Regenbogen
Montags und mittwochs von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Fahrdienst auf Wunsch
Freitags Tischlein Deck Dich 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr, Fahrdienst auf Wunsch
Ansprechpartnerin: Anja Teuscher **Tel. 07231/86710**

Haus Salem Dauerpflege, Tagespflege und Betreutes Wohnen

Friedenstr. 62, Ispringen, Fax 589949-9 **Tel. 589949-0**
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr
Ansprechpartner: Jörg Heidt (Hausleiter), Nadine Bucher (Pflegedienstleitung)
Die Cafeteria ist einmal im Monat sonntags geöffnet, Termin siehe Aushang
im Eingangsbereich. info@salem-ispringen.de, www.salem-ispringen.de

Diakonieverband Enzkreis

Tel. 07231/91 70-0
Beratung für ältere Menschen und ihre Angehörigen;
Allgemeiner kirchlicher Sozialdienst

Diakonie Pforzheim

Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/Schwangerschafts-
konfliktberatung, Melanchthonstraße 1, 75173 Pforzheim und auch
in der Diakonischen Beratungsstelle Mühlacker, Hindenburgstr. 48,
Terminvergabe unter: **Tel. 07231/42865-0**
Fachstelle gegen häusliche Gewalt **Tel. 07231/4576333**

Ökumenisches Frauenhaus Pforzheim Enzkreis

www.frauenhaus-pforzheim.de **Tel. 07231/45763-0**

Ambulanter Hospizdienst westlicher Enzkreis e.V.

Verein für Lebensbeistand und Sterbegleitung
Psychosoziale Begleitung, Palliative Beratung **Tel. 07236/2799897**

„Anlaufstelle“ – Hilfe in Lebenskrisen

und bei Suizidgefahr (tägliche Bereitschaft) **Tel. 0171/80 25 110**

Aktionsgemeinschaft Drogen e. V.

Anlaufstelle bei Essstörungen **Tel. 07231/9227760**

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe/Selbsthilfegruppen (KISS)

Sprechzeiten Mo, Di und Do 8:30 - 12:30
und nach Vereinbarung **Tel. 07231/308-9199**

Pro Familia

Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,
Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V. **Tel. 07231/60 75 860**

Deutscher Kinderschutzbund

Pforzheim Enzkreis e.V. Fax 07231/589898-5 **Tel. 07231/589898-0**

Lilith

Beratungsstelle für Mädchen und Jungen
zum Schutz vor sexueller Gewalt **Tel: 07231/35 34 34**

Plan B gGmbH Jugend- Sucht & Lebenshilfen

Schießhausstr. 6, 75173 Pforzheim, Offene Sprechstunden:
Mo. 10.00 – 11.30 Uhr und Do. 16.00 – 17.30 Uhr **Tel.: 07231/92277-0**

Beratungsstelle für Eltern, Kin der und Jugendliche

Tel. 07231/30870

AIDS-Beratung, Gesundheitsamt Enzkreis,

Bahnhofstraße 28, Pforzheim **Tel. 07231/308-9580**

Miteinanderleben e.V.

Angebote für Menschen mit Behinderung, Jugendsozialarbeit,
Migrationsarbeit, Freiwilligenagentur
www.miteinanderleben.de **Tel. 07231/133310**

Kinder- und Jugendhospizdienst „Sterneninsel“

Tel. 07231/8001008

Tagesmütter Enztal e.V. Beratungsbüro

Frau Parise **Tel. 07041/8184711**

Wichernhaus der Pforzheimer Stadtmission e.V.

Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung
Durchwahl von Herrn Ullmann **Tel. 07231/20448-0**
Durchwahl von Frau Keller **Tel. 07231/20448-10**
Tel. 07231/20448-22

TelefonSeelsorge Nordschwarzwald e. V.

Seelsorgetelefon **Tel. 0800 111 0 111**

Psychosoziale Krebsberatungsstelle für Betroffene und Angehörige

Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und fachlich
geleitete Gesprächs- und Entspannungsgruppen
Kanzlerstraße 2–6, 75175 Pforzheim
Aktuelle Termine unter: www.kbs-pforzheim.de **Tel. 07231/969 8900**

DRK Wohnberatung Enzkreis

wohnberatung-enzkreis@drk-pforzheim.de **Tel. 07231/373-236**

Müll/Umwelt

Februar	Restmüll Bioabfall	Papier	Glas	Leicht- verpackungen	Recyclinghof Ispringen Uhrzeit
1 So					
2 Mo			x		
3 Di	x				
4 Mi					09:00-12:30
5 Do					
6 Fr					09:00-12:30
7 Sa					08:30-11:30
8 So					
9 Mo					
10 Di					
11 Mi					14:00-17:30
12 Do					
13 Fr					14:00-17:30
14 Sa					13:00-16:00
15 So					
16 Mo					
17 Di	x				
18 Mi					
19 Do					09:00-12:30
20 Fr					
21 Sa					08:30-11:30
22 So					
23 Mo		x			
24 Di				x	14:00-17:30
25 Mi					
26 Do					14:00-17:30
27 Fr					
28 Sa					13:00-16:00

Informationen aus dem Rathaus

Die Gemeinde Ispringen (ca. 6.000 Einwohner) ist eine attraktive Wohngemeinde mit allen notwendigen Einrichtungen. Sie liegt verkehrsgünstig zwischen Pforzheim und Karlsruhe und zeichnet sich durch einen hohen Freizeitwert aus.



Bei der Gemeinde Ispringen ist zum 01.04.2026 die Stelle

Leiter/in des Bauamtes (m/w/d)

neu zu besetzen.

Ihre Aufgaben:

- Die Leitung des Ortsbauamtes
- Planung, Ausschreibung, Durchführung und Überwachung kommunaler Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, ggf. in Zusammenarbeit mit Ingenieurbüros sowie die Wahrnehmung der Bauherrenfunktion
- Planung und Überwachung von Instandsetzungs- und Unterhaltungsmaßnahmen der Gemeindegebäude, öffentlichen Einrichtungen, Straßen und Grünanlagen
- Gebäudemanagement der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen
- Konzeptionelle Vorarbeit bei den Themen Klima- und Umweltschutz
- Fachaufsicht über den gemeindlichen Bauhof
- Technische Betreuung der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung
- Mitwirkung bei der Bauleitplanung
- Prüfung von Bauanträgen (ohne Baurechtszuständigkeit)

Ihr Profil:

- Ausbildung zur / zum Diplom-Verwaltungswirt/in bzw. Bachelor of Arts – Public Management oder eine vergleichbare berufliche Qualifikation oder ein abgeschlossenes Studium als Diplom-Ingenieur (Fachrichtung Hoch- oder Tiefbau) bzw. ein abgeschlossenes Masterstudium im Bereich Architektur und Bauwesen. Es können sich auch Techniker oder Handwerksmeister in vergleichbaren Fachbereichen mit entsprechender Berufserfahrung bewerben.

Wir erwarten:

- Eigeninitiative und Verhandlungsgeschick sowie souveränes Auftreten
- Durchsetzungsvermögen
- Hohe Sozial- und Methodenkompetenz
- Teamfähigkeit sowie ein sicheres bürgerfreundliches Auftreten
- Ausgeprägte Kompetenzen im Bereich der Personalführung
- Überdurchschnittliches Engagement und Aufgeschlossenheit gegenüber Gremienarbeit und einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst.
- Erfahrungen im Baurecht

Die Besoldung erfolgt bis Besoldungsgruppe A 13 oder im Beschäftigungsverhältnis nach EG 12 TVöD.

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen mit Darstellung der bisherigen Berufspraxis bis spätestens **6. März 2026** an die **Gemeinde Ispringen, Gartenstraße 12, 75228 Ispringen**.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Herr Bürgermeister Thomas Zeilmeier, Tel. 07231/9812-0, t.zeilmeier@ispringen.de oder Hauptamtsleiter Herr Thomas Ruppender, Tel. 07231/9812-12, t.ruppender@ispringen.de gerne zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde Ispringen
Verantwortlich für den amtlichen Teil:	Bürgermeister Thomas Zeilmeier oder Vertreter im Amt Telefon: 07231 / 98 12 - 0 E-Mail: gemeinde@ispringen.de
Öffnungszeiten:	Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr Montag: 13.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Für den übrigen Teil:	Verlag & Druckerei Schlecht e.K. www.gemeinde.de verlag@gemeinde.de
Hausanschrift:	Kerschensteinerstraße 10 75417 Mühlacker Telefon: 07041 / 30 22 Telefax: 07041 / 52 49



Die Gemeinden Königsbach-Stein und Ispringen suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen gemeinsamen

„Gemeindlichen Vollzugsbediensteten (m, w, d) in Vollzeit.“

Die Stelle ist unbefristet und grundsätzlich teilbar und wird im Sinne des § 125 Polizeigesetzes Baden-Württemberg (PolG) besetzt.

Die/Der gemeindliche Vollzugsbedienstete soll jeweils zu 50 % auf der Gemarkung Königsbach-Stein und der Gemarkung Ispringen tätig werden.

Ihre Aufgaben:

- Überwachung des ruhenden Verkehrs
- Überwachung des Umweltschutzes
- Erledigung vom Amtshilfeersuchen
- Vollzug von Polizeiverordnungen und Satzungen

Eine Änderung des Aufgabenzuschnitts behalten wir uns vor.

Wir erwarten:

- Kenntnisse im öffentlichen Recht und möglichst entsprechende Qualifikation und/oder Erfahrungen im Gemeindevollzug oder die Bereitschaft diese zu erwerben.
- Selbstsicheres Auftreten und gute Kommunikationsfähigkeit
- Durchsetzungsvermögen mit dem nötigen Gespür für situationsgerechtes Handeln
- Sichere Anwendung der gängigen EDV-Programme
- Fahrerlaubnis Klasse B
- Einsatz bei Bedarf auch an Wochenenden, in den Abendstunden und an Feiertagen

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche eigenverantwortliche und interessante Tätigkeit
- Ein hoch motiviertes und kollegiales Team mit einem guten Betriebsklima
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- Eine unbefristete Stelle mit leistungsgerechter Bezahlung nach dem TVöD
- Dienstfahrzeug
- Die Möglichkeit zum Erwerb eines Jobrades, sowie Jahressonderzahlungen in Form von LOB und eine betriebliche Altersvorsorge (ZVK) sowie weitere „corporate benefits“

Haben Sie Interesse?

Dann bewerben Sie sich bitte mit aussagekräftigen Unterlagen bis spätestens zum **6. März 2026** bei der

Gemeinde Ispringen, Gartenstraße 12, 75228 Ispringen.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen in Ispringen Hauptamtsleiter Herr Thomas Ruppender, Tel. 07231/9812-12 und in Königsbach-Stein die Leiterin der Abteilung Bürgerservice und Ordnung, Frau Jasmin Becht Tel. 07232/3008-150 j.becht@koenigsbach-stein.de zur Verfügung.

Nachstehende Auswertung umfasst die mobilen Geschwindigkeitskontrollen in unserer Gemeinde:

Messstelle	Messdauer (h)	Anzahl Gemessener Fahrzeuge	Beanstandungen Anzahl
L 570 Eisenbahnstraße „Tempo 30“	5,53	1347	117
Turnstraße	1,50	190	6
L 570 Zufahrt Edeka Markt	5,30	974	14
		Fahrzeuge	Anzahl
	12,33	2511	137

Ordnungsamt



Einladung zum Treffen der Gruppe „Barrierefrei Ispringen“

Am 16. Februar 2026 um 19.00 Uhr trifft sich die Gruppe „Barrierefrei Ispringen“ – und dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Jeder Mensch kann durch Krankheit, einen Unfall oder einfach durch das Älterwerden in seiner Mobilität oder im Alltag eingeschränkt sein. In solchen Situationen ist man sehr dankbar, wenn das Umfeld barrierefrei oder zumindest barrierearm gestaltet ist. Genau hier möchten wir ansetzen: vorsorgen, mitdenken und Ispringen für alle lebenswerter machen.

Gemeinsam wollen wir darauf schauen, was in unserer Gemeinde bereits auf den Weg gebracht wurde und wo es vielleicht noch weiteren Verbesserungsbedarf gibt. In Ispringen ist das Thema Barrierefreiheit kein Neuland – es gibt schon wichtige Ansätze, zum Beispiel:

- Blindenleitsysteme
- automatische bzw. elektrische Türen
- barrierefreie Eingänge bei Ärzten, Apotheken und Geschäften
- barrierearme Spielplätze
- die Zugänglichkeit von Behörden und öffentlichen Einrichtungen
- Verbesserungen in Lebensmittelgeschäften
- der geplante Umbau der Bushaltestellen

Diese Maßnahmen zeigen: Es bewegt sich etwas.

Nun möchten wir gemeinsam überlegen, wo es im Alltag trotzdem noch Hürden gibt und welche weiteren Anregungen wir an die Gemeinde weitergeben können.

Das Ordnungsamt informiert

Mobile Geschwindigkeitskontrollen in unserer Gemeinde durch die Straßenverkehrsbehörde Enzkreis.
Statistik zur Verkehrsüberwachung für das 4. Quartal 2025.

Ihre Erfahrungen sind wichtig:

Wo gibt es Hindernisse? Was funktioniert gut? Was könnte das Leben für Kinder, ältere Menschen oder Menschen mit Einschränkungen in Ispringen noch leichter machen?

Sprechen Sie mit, bringen Sie Ihre Beobachtungen ein und helfen Sie uns, unsere Gemeinde noch attraktiver und zugänglicher für alle Generationen zu gestalten.

Wir freuen uns auf einen offenen Austausch und viele engagierte Ispringerinnen und Ispringer!

Aus dem Gemeinderat

Zu Beginn der ersten Ratssitzung im Jahr 2026 berichtete Frau Ingrid Vogt über die Arbeit des Freundeskreis Asyl. Dieser ist bereits seit elf Jahren in Ispringen aktiv. In den vergangenen Jahren ist die Arbeitsbelastung etwas zurückgegangen, da viele Geflüchtete mittlerweile im Berufsleben stehen oder sich eigenständig mit anderen Geflüchteten vernetzen. Dennoch betreut der Freundeskreis weiterhin Familien, die bereits seit Beginn der Tätigkeit unterstützt werden. Zudem betreibt der Freundeskreis den gemeinnützigen Laden „Wäschekorb“ in den ehemaligen Räumen der Polizei im Rathaus. Jeden zweiten Montag ist der Laden geöffnet. Das Gremium sowie Bürgermeister Thomas Zeilmeier dankte dem Freundeskreis für seine wichtige Arbeit.

Auf dem Ispringer Friedhof soll ein neues Urnengrabfeld angelegt werden. Bauamtsleiterin Sandra Koller berichtet, dass sich die Nachfrage zunehmend von klassischen Erdgräbern hin zu verschiedenen Formen der Urnenbestattung, insbesondere dauerhaft gepflegten oder pflegearmen Grabformen verlagert. Hier verfügt die Gemeinde nur noch über wenige freie Kapazitäten. Damit der zukünftige Bedarf verlässlich gedeckt und weiterhin ein zeitgemäßes und bedarfsorientiertes Angebot an Grabformen gewährleistet werden kann, ist die Planung und Umsetzung eines weiteren Urnengemeinschaftsgrabfeldes erforderlich.

Der Gemeinderat vergibt daher die Planungsleistungen der Leistungsphase 1 – 7 nach HOAI an das Landschaftsbüro Volker Boden in Niefern-Öschelbronn mit voraussichtlichen Kosten von 50.705,64 €. Die Umsetzung der Maßnahme ist für das Jahr 2027 vorgesehen.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 26. Februar 2026 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Mitteilungen anderer Behörden

Am Dienstag, 10. Februar: Online-Infoabend zur Ackerschlagkartei

ENZKREIS. Das Landwirtschaftsamt des Enzkreises lädt zu einer Online-Veranstaltung zur „Ackerschlagkartei“ am Dienstag, 10. Februar, um 19.30 Uhr ein.

Aufgrund geänderter Anforderungen der Aufzeichnungspflicht im Pflanzenschutz ist es von immer größerer Bedeutung, sich mit digitalen Aufzeichnungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen. Im Rahmen der Online-Veranstaltung werden daher verschiedene Dokumentationsprogramme zur Pflanzenschutzmittel-Anwendung und unterschiedliche Schlagkarteien vorgestellt. Neben dem kostenlos vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellten Programm „PSM-DOK“ werden auch Schlagkarteien vom

Maschinenring, der ZG Raiffeisen, der Firma Helm und der Firma Plantivo präsentiert. Ziel ist es, einen Überblick über die unterschiedlichen Angebote und ihren Nutzen für die Anwendung im eigenen Betrieb darzustellen.

Eine Anmeldung ist noch bis zum 8. Februar über die Rubrik Veranstaltungen unter www.enzkreis.de/landwirtschaftsamt möglich. Der Teilnahme-Link wird kurz vor der Veranstaltung per Mail zugesandt. (enz)

Am Donnerstag, 12. Februar, in Heimsheim: Vortrag zum Rotmilan

HEIMSHEIM. Rund 60 Prozent aller Rotmilane weltweit sind in Deutschland beheimatet. Am häufigsten kommen sie im Südwesten vor. Für Martin Häcker vom BUND Heckengäu leitet sich daraus eine globale Verantwortung zum Schutz dieser eindrucksvollen Greifvogelart hierzulande ab. In seinem Vortrag am Donnerstag, 12. Februar, in der Stadtbibliothek Heimsheim, Schlosshof 16, stellt er den heimischen „König der Lüfte“ vor und verrät seinen Zuhörern viel Wissenswertes zur „Gabelweihe“, wie der Vogel im Volksmund auch genannt wird. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr; Einlass ist ab 18.30 Uhr und eine Anmeldung nicht erforderlich. Fragen beantwortet das Team der StadtBibliothek unter Telefon 07033/137090 oder per E-Mail an info@biblio-heimsheim.de.

Das Angebot ist Teil der Veranstaltungsreihe „Enzkreis erleben“, die vom Sachgebiet Klimaschutz und dem Landwirtschaftsamt zusammengestellt wurde. Sie bietet über das Jahr ein kreisweites Programm zu Landschafts-, Naturschutz-, Kultur- und Umwelt-Themen. Viele Initiativen und Vereine haben sich zusammengefasst, um für die Schönheit und Vielfalt der Kulturlandschaft im Enzkreis zu werben. Eine Übersicht ist im Internet unter www.enzkreis.de/Enzkreis-erleben/Events abrufbar. Für Fragen steht Angela Gewiese vom Sachgebiet Klimaschutz beim Landratsamt unter Telefon 07231/308-9486 oder per E-Mail an angela.gewiese@enzkreis.de gerne zur Verfügung. (enz)



Der Rotmilan kommt weltweit am häufigsten in Deutschland vor und ist vom Boden aus gut an seinem tief gegabelten, roströten Schwanz zu erkennen.

Foto: BUND Heckengäu; Fotograf: Martin Häcker

Am Donnerstag, 12. Februar „Einfach nur singen“ im consilio in Mühlacker

MÜHLACKER/ENZKREIS. Am Donnerstag, 12. Februar, findet der nächste Singnachmittag im consilio in Mühlacker statt. Von 14.30 bis 16.00 Uhr sind in der Bahnhofstraße 86 alle willkommen, die Freude am Singen von bekannten Volksliedern haben. Notenkenntnisse oder eine Profi-Stimme braucht es nicht, auch Gedächtnis-Einschränkungen sind kein Hinderungsgrund. „Einfach nur singen“ ist kostenlos, allerdings ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 07231/308-500 oder per Mail an demenzzentrum@enzkreis.de. (enz)



Naturparkführer bietet spannende Einblicke in die Maulbronner Klosterlandschaft

Am Sonntag, 15. Februar:

MAULBRONN. Sie haben Teiche angelegt, Gräben gebaut und Dämme errichtet. Die Rede ist von den Mönchen des Zisterzienserordens, die mit ihren Eingriffen die Maulbronner Landschaft rund um das Kloster bis heute geprägt haben. Naturparkführer Klaus Timmerberg lädt am Sonntag, 15. Februar, zu einer rund sechs Kilometer langen Wanderung ein, um verschiedene erhaltene und aufgelassene Teiche, vergessene Dämme und das ausgeklügelte Grabensystem der Zisterzienser sowie auch besondere Tier- und Pflanzenarten vorzustellen. Auch Forschungsergebnisse zur Landschaftsgeschichte rund um den Aalkistensee und zur Entstehung des Roßweiher hat der Experte parat.

Treffpunkt für die Tour ist um 13.30 Uhr an der Bushaltestelle Birkenhof in Maulbronn. Die Kosten für die Teilnahme betragen 7 Euro pro Person; Kinder bezahlen 2 Euro. Anmeldungen nimmt Klaus Timmerberg telefonisch unter 07043/2066 oder per E-Mail an k.timmerberg@web.de gerne direkt entgegen.

Das Angebot ist Teil der Veranstaltungsreihe „Enzkreis erleben“, die vom Sachgebiet Klimaschutz und dem Landwirtschaftsamt zusammengestellt wurde. Sie bietet über das Jahr ein kreisweites Programm zu Landschafts-, Naturschutz-, Kultur- und Umwelt-Themen. Viele Initiativen und Vereine haben sich zusammengetan, um für die Schönheit und Vielfalt der Kulturlandschaft im Enzkreis zu werben. Eine Übersicht ist im Internet unter www.enzkreis.de/Enzkreis-erleben/Events abrufbar. Für Fragen steht Angela Gewiese vom Sachgebiet Klimaschutz beim Landratsamt unter Telefon 07231/308-9486 oder per E-Mail an angela.gewiese@enzkreis.de gerne zur Verfügung. (enz)

Online-Vortrag für pädagogische und hauswirtschaftliche Fachkräfte

Am 24. Februar: „Kinder an die Töpfe“

ENZKREIS. Kochaktionen sind tolle Highlights im Kita-Alltag. Was es bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung zu beachten gibt, wenn „Kinder an die Töpfe“ dürfen, ist Inhalt eines gleichnamigen Online-Vortrags am Dienstag, 24. Februar, von 15.00 bis 16.30 Uhr.

Dieses Angebot des Landwirtschaftsamtes des Enzkreises richtet sich an hauswirtschaftliche Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sowie Erzieherinnen, Erzieher und Tageseltern. BeKi-Referentin Kerstin Bauer wird dabei auch darauf eingehen, wie schon die Kleinsten bei der Zubereitung von Speisen helfen können und was beim Thema Hygiene in der KiTa wichtig ist.

Die Online-Veranstaltung ist kostenlos und wird als Folgebelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz bescheinigt. Anmeldungen sind bis zum 17. Februar online möglich unter der Rubrik auf der Seite www.enzkreis.de/Landwirtschaftsamt. (enz)

Enzkreis: Eine Veranstaltung der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Standort Pforzheim

Eine Auszeit für Eltern zum Kraft tanken „Das Elternschiff in stürmischer See auf Kurs halten und verankern.“

Immer wieder gibt es im familiären Zusammenleben auch schwierige Zeiten und belastende Problemlagen. Die Möglichkeiten der Veränderung und der Einflussnahme können trotz großem Engagement manchmal sehr begrenzt sein. Wenn positive Ver-



änderung ausbleibt, der „Sturm sich nicht abzustellen“ lässt, aber das Bemühen das „Schiff“ auf Kurs zu halten schon sehr viel Kraft und Nerven gekostet hat kann es eine gute Idee sein das Schiff zu verankern, Luft zu holen und Kraft zu tanken, um ein Kentern zu verhindern. Methoden der Achtsamkeitspraxis und der Selbstfürsorge, die wir Ihnen vorstellen und mit Ihnen üben möchten können eine Quelle für Verankerung und Stabilisierung sein. Dadurch wird die Last nicht unbedingt leichter aber der Rücken kann stärker und Handlungsfähigkeit zurückgewonnen werden.

Termine: Dienstag 03.03., 10.03., 17.03. und 24.03.2026 jeweils von 17.30 bis 19:30 Uhr

Leitung: Silke Kaiser-Malolepszy und Stefan Striehl, Diplom Psychologin / Psychologe in der Beratungsstelle

Ort: In den Räumen der Beratungsstelle, Hohenzollernstraße 34, 75172 Pforzheim

Anmeldungen: unter 07231/308 70 oder per E-Mail beratungsstelle.pforzheim@enzkreis.de

Elternt raining „Trennung meistern!“ für getrennte Eltern

Ziel ist es, Eltern in Trennungssituationen zu unterstützen und einen konstruktiven Umgang im Interesse der Kinder zu fördern. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Leitung: Nicole Hahnenkratt-Skoric, Dipl. Sozialpädagogin und Ulrich Hähner, Dipl. Psychologe

Termin: Dienstag, 03.03., 10.03., 17.03. und 24.03.2026 17.00 bis 18.30 Uhr

Ort: Veranstaltungsraum der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Hohenzollernstraße 34 in Pforzheim

Anmeldungen bitte unter Tel. 07231/30870 oder per E-Mail an Beratungsstelle.Pforzheim@Enzkreis.de. Die Teilnahme ist kostenfrei. (enz)

Start des Pilotprojekts „Pfotenpiloten“: Ja! Ich darf hier rein – Assistenzhunde willkommen

ENZKREIS. Den Internationalen Tag des Blindenführhundes am 29. Januar nahmen die beiden Inklusionsbeauftragten von Enzkreis und Stadt Pforzheim Anne Marie Rouvière-Petruzzi und Mohamed Zakzak zum Anlass gemeinsam mit Brigitte Schick, Bezirksgruppenleiterin des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins, auf die Zutrittsrechte für Blindenführ- und Assistenzhunde aufmerksam zu machen.

„Blindenführhunde ermöglichen blinden und sehbehinderten Menschen eine selbstständige Fortbewegung im Straßenverkehr“, erklärt Rouvière-Petruzzi. „Assistenzhunde sind ebenso speziell ausgebildete Hunde. Sie unterstützen bei einer Vielzahl von chronischen – oftmals äußerlich kaum sichtbaren – Beeinträchtigungen wie Diabetes, Epilepsie, Autismus oder posttraumatischer Belastungsstörung und geben ihrem Menschen ein hohes Maß an Selbständigkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum“, erläutert sie den Unterschied. Beide erleichtern soziale Kontakte und seien Vertraute und Freund zugleich.

„Im Alltag müssen sich viele Mensch-Assistenzhund-Teams jedoch immer erklären. Ob in Schwimmbädern, Restaurants, Bäckereien, Lebensmittelgeschäften, Arztpraxen oder Ämtern – Menschen mit Behinderungen wird oft der Zutritt in Begleitung ihres Blindenführ- oder Assistenzhundes verwehrt“, wissen die beiden Inklusionsbeauftragten.

Durch gesetzliche Anpassungen sind die Zutrittsrechte von Assistenzhunden mittlerweile klar geregelt. Sie gelten als sogenannte „gesetzlich anerkannte medizinische Hilfsmittel“. „Man kann sie also mit einem Hörgerät oder einem Rollstuhl vergleichen. Diese Hilfsmittel würde man, wenn man auf sie angewiesen ist, auch kaum zuhause lassen“, verdeutlicht Rouvière-Petruzzi, dass den Menschen mit Behinderungen der Zutritt in Begleitung ihres Blindenführ- oder Assistenzhundes der Zutritt in Ämtern, Arztpraxen, Lebensmittelgeschäften, Schwimmbädern oder Restaurants nicht länger verwehrt werden darf.

Um das auch sichtbar zu machen, haben die beiden Inklusionsbeauftragten im Rahmen des Pilotprojektes „Pfortenpiloten“ spezielle Aufkleber mit dem Schriftzug „Assistenzhunde willkommen“ am Eingang des Landratsamtes wie an weiteren Ämtern und Geschäften in Pforzheim angebracht.

Wer ebenfalls gerne mit dem Aufkleber ein sichtbares Zeichen für Inklusion und Barrierefreiheit setzen möchte, kann sich gerne bei den beiden per E-Mail an inklusion@stadt-pforzheim.de oder inklusion@enzkreis.de melden.



*Aufkleber „Assistenzhund willkommen“
gibt es bei den Inklusionsbeauftragten des Enzkreises
und der Stadt Pforzheim.*

Foto: Enzkreis; Fotografin: Stefanie Frey

Gut gemeint, aber riskant: Warum das Füttern von Wildtieren oft mehr schadet als nützt

ENZKREIS. Das Füttern von Wildtieren geschieht meist mit guter Absicht oder sogar unbewusst, hat aber schnell negative Auswirkungen – für Mensch und Wildtier. Daher weist das Forstamt Enzkreis auf den richtigen Umgang mit Wildtieren hin:

Falsches Futter und Krankheitsverbreitung

Unsere Lebensmittel sind für Wildtiere meist ungeeignet, da Wildtiere nicht auf die menschliche Nahrung eingestellt sind. Brot zum Beispiel enthält Salz und Backmittel wie Hefe. „Dies führt oft zu Verdauungsproblemen und hat nichts auf dem Speiseplan von Taube und Ente verloren. Zudem schimmelt es schnell, enthält Gewürze und Zusatzstoffe, entspricht damit nicht dem natürlichen Nahrungsangebot und lockt nebenbei noch Mäuse und Ratten an“, weiß Sofie Bloß, Wildtierbeauftragte des Enzkreises. Ein weiteres Problem stellt dabei auch die Futterstelle selbst dar. Hier kommen oft viele Tiere auf engem Raum zusammen, weshalb sich Krankheiten schneller ausbreiten. „Aber auch das natürliche Gleichgewicht kann dadurch schnell gestört werden, weil einzelne Tierarten sich aufgrund des künstlichen Nahrungsangebotes mehr vermehren als andere Tierarten und als es ihr Lebensraum eigentlich zulassen würde“, warnt Bloß.

Offener Kompost und das Katzenfutter auf der Terrasse

Oft geschieht eine Wildtierfütterung aber auch unbeabsichtigt. Zum Beispiel wenn das Katzenfutter auf der Terrasse frei zugänglich ist oder es einen offenen Kompost im Garten gibt. An diesem bedienen sich besonders gerne Füchse oder Waschbären. Derartiges Verhalten sorgt anfangs oft noch für Begeisterung, schließlich kommt man Wildtieren meist nicht so nah. Wenn dann aber mit der Zeit die Konflikte zunehmen, weil sich der Waschbär auf dem Dachboden für die Jungenaufzucht häuslich einrichtet oder der Fuchs die Gartenschuhe verschleppt, schlägt die anfängliche Begeisterung schnell um. „Vermeiden kann man dies, indem man einen geschlossenen Kompost, z.B. mit entsprechendem engmaschigen Gitterwänden und verschließbarem Deckel verwendet, und die Freigänger-Katze zu festen Tageszeiten unter Aufsicht füttert“, rät die Wildtierbeauftragte.

„Wildtiere sollen wild bleiben dürfen“

Ein weiterer wichtiger Grund auf die Fütterung von Wildtieren zu verzichten: „Wildtiere sollen wild bleiben dürfen“, betont Bloß. „Ihre Scheu gegenüber dem Menschen schützt sie – etwa vor dem Straßenverkehr, Konflikte mit Haustieren oder dem Verlust ihres natürlichen Verhaltens beispielsweise bei der Nahrungssuche und dem Fluchtverhalten.“ Gleichzeitig schützt es aber auch uns Menschen vor übertragbaren Krankheiten oder Sachschäden an Häusern und Fahrzeugen.

„Wer Wildtiere liebt, sollte ihnen mit Respekt begegnen – und dazu gehört auch, sie nicht durch Fütterung an den Menschen zu gewöhnen und ihr natürliches Verhalten zu beeinflussen“, ist sie überzeugt.

Ausnahmen in nahrungsknappen Jahren

Um den Tieren etwas Gutes zu tun, können gezielte Maßnahmen wie Wasserstellen im Garten oder das Pflanzen von heimischen Blüh- und Strauchpflanzen, die zum Beispiel eine wichtige Nahrungsgrundlage für Insekten und damit auch für uns alle darstellen, den Tieren helfen. In nahrungsknappen Jahren können Igel und Vögel im eigenen Garten gefüttert werden. „Auch wenn dies ebenso ein Eingriff ins Ökosystem darstellt, ist dies vertretbar, solange qualitativ hochwertiges Futter verfüttert wird, die Futterstellen für Marder, Waschbär & Co unzugänglich sind und die Futterstellen sauber gehalten werden“, begründet Bloß die Ausnahme. (enz)



Foto: Adobe Stock

Einladung an Menschen mit Demenzdiagnose oder mit spürbaren Gedächtnisproblemen

Selbsthilfegruppe „optimenz“ zieht um

(stp). Die unterstützte Selbsthilfegruppe „optimenz“ in Pforzheim ist in neue Räumlichkeiten in der Westliche Karl-Friedrich-Straße 7 umgezogen. Seit vielen Jahren treffen sich in der Gruppe Menschen, die mit einer Demenz leben oder erste kognitive Veränderungen wie Gedächtnisprobleme wahrnehmen. In der Gruppe geht es um Austausch, Verständnis und das Gefühl, mit der eigenen Situation nicht allein zu sein.

Der neue Treffpunkt ist barrierefrei, gut erreichbar und verfügt über einen Aufzug. Für die bisherigen Teilnehmenden bedeutet der Umzug zwar eine Veränderung. Vor allem aber bietet er auch eine Chance für neue Interessierte: Menschen, die bisher gezögert haben, können nun unkompliziert dazukommen und die Gruppe kennenlernen. Während der Treffen ist Platz für alles, was den Alltag mit Demenz oder kognitiven Einschränkungen begleitet: Fragen, Unsicherheiten, Erfahrungen, aber auch Humor, kleine Erfolge und gegenseitige Unterstützung. Jede und jeder entscheidet dabei selbst, wie viel er oder sie einbringen möchte – Zuhören ist genauso willkommen wie Mitreden. Ein Gruppenmitglied beschreibt es so: „Es tut gut zu merken, dass man nicht allein ist. Oft hilft schon ein kurzer Austausch.“



Der Umzug ist daher mehr als ein Ortswechsel. Er ist eine Einladung an Menschen mit einer Demenzzdiagnose oder mit spürbaren Gedächtnisproblemen, sich zu trauen und ein Angebot auszuprobieren, das stärkt und verbindet. Unterstützt wird die Selbsthilfegruppe gemeinsam vom Demenzzentrum Enzkreis und dem Pflegestützpunkt Pforzheim.

Treffpunkt:

Westliche Karl-Friedrich-Straße 7, 1. OG

(barrierefrei über Aufzug, Eingang auf der Hausrückseite)

Treffen: Alle zwei Wochen montags

Kontakt: Demenzzentrum Enzkreis; Telefon 07231/308500

Fachkräfte für morgen: Ministerium verlängert**„Regionalprogramm Fachkräftesicherung“ bis 2027**

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg fördert auch in den Jahren 2026 und 2027 Veranstaltungen und Aktivitäten der regionalen Fachkräfteallianzen des Landes und stellt dafür 400.000 Euro zur Verfügung.

„Innovatives Unternehmertum braucht qualifizierte Fachkräfte. Die vielfältigen regionalen Ansätze zur Fachkräftesicherung stärken die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg in der Fläche“, betont Wirtschafts- und Arbeitsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut zum Auftakt der neuen Förderperiode.

Regionaler Ansatz als Schlüssel zur Fachkräftesicherung

Mit dem „Regionalprogramm Fachkräftesicherung“ werden Projekte und Angebote gefördert, die dazu beitragen, die Fachkräftebasis in der Region zu stärken und zu diversifizieren. Das Programm verfolgt mehrere Ziele. Unter anderem soll die Zahl der Fachkräfte in technischen Berufen sowie in der Pflege erhöht werden, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete sollen zielgerichtet in den Arbeitsmarkt integriert werden, sowie die berufliche Aus- und Weiterbildung gestärkt werden, um besser auf die Herausforderungen des demografischen Wandels, der Digitalisierung und der Globalisierung vorbereitet zu sein.

Die in den Jahren 2024 und 2025 geförderten Aktivitäten konzentrierten sich auf innovative Ansätze und Angebote zur Berufs- und Studienorientierung, Weiterbildung sowie zu den Themen Dual Career, Digitalisierung und Transformation, internationale Fachkräfte und Studentinnen und Studenten. „Es hat sich sehr bewährt, dass die regionalen Akteure für die vielschichtige Herausforderung der Fachkräftesicherung gemeinsam passgenaue Angebote für ihre Region entwickeln“, so Hoffmeister-Kraut. Die Bandbreite der Förderung reicht von halbtägigen Veranstaltungen bis zu umfangreichen Einzelprojekten. Neben der finanziellen Unterstützung der Aktivitäten vor Ort ist die kontinuierliche strategische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der regionalen Partner im Rahmen der regionalen Fachkräfteallianzen ein wichtiges Ziel des Wirtschaftsministeriums.

Weitere Informationen:

<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme-und-aufrufe/liste-foerderprogramme/regionalprogramm-fachkraeftesicherung-2026-2027>

Land und Stadt Bad Schussenried vergeben Staatspreise „Gestaltung Kunst Handwerk 2026“**Wettbewerb zur Landesausstellung Kunsthandwerk 2026 startet**

Das Land Baden-Württemberg vergibt die Staatspreise „Gestaltung Kunst Handwerk 2026“ in diesem Jahr gemeinsam mit der oberschwäbischen Stadt Bad Schussenried. Ab Montag (2. Februar) können sich selbstständig tätige Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker aus Baden-Württemberg im Rahmen eines

Wettbewerbs beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus um die begehrten Staatspreise bewerben.

„Auch in diesem Jahr freue ich mich auf viele kreative und innovative Wettbewerbsbeiträge der baden-württembergischen Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker. Das Kunsthandwerk steht für kreatives und innovatives Unternehmertum aller Altersgruppen und ist geprägt durch seine Vielzahl an Ateliers und Werkstätten“, sagte Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, zum heutigen Wettbewerbsstart.

Das Wirtschaftsministerium präsentiert das Ergebnis des Wettbewerbs gemeinsam mit dem Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e.V., der Stadt Bad Schussenried und den Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg im Rahmen der „Landesausstellung Kunsthandwerk 2026“. Die Werke werden ab Samstag, 26. September 2026, im Kloster Schussenried der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg zu sehen sein.

Teilnahmebedingungen:

Zum Wettbewerb eingereicht werden können selbst entworfene und hergestellte Stücke aus allen Werk- und Materialbereichen. Voraussetzung ist, dass die Arbeiten nicht älter als drei Jahre sind. Eine eigenständige Idee, eine künstlerische Formgebung sowie handwerkliche Präzision und Funktionalität fließen in die Bewertung der Jury ein. Ebenso sind eine innovative Gestaltung oder ein experimenteller Umgang mit dem Material erwünscht.

Der vollständige Ausschreibungstext sowie weitere Informationen stehen ab sofort zum Download unter www.staatspreis-kunsthandwerk.de zur Verfügung. Bewerbungen können ebenfalls über diese Internetseite online eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der Sonntag, 15. März 2026.

Eine unabhängige Fachjury wählt unter den zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten die Objekte aus, die in der Ausstellung gezeigt werden und vergibt die Preise und weitere Auszeichnungen.

Zu den Preisen:

Es stehen Preisgelder in Höhe von insgesamt 19.000 Euro zur Verfügung. Bis zu sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer können für die Staatspreise nominiert werden. Drei von ihnen erhalten je einen Staatspreis in Höhe von 4.000 Euro. Die drei übrigen Nominierungen sind mit einer Anerkennung von 500 Euro verbunden. Zusätzlich zu den Staatspreisen verleiht das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gemeinsam mit dem Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e.V. den Förderpreis für das junge Kunsthandwerk in Höhe von 3.000 Euro. Dieser Preis kann nur an junge Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker bis zum Alter von 35 Jahren vergeben werden (Stichtag für die Altersgrenze ist der 1. Januar 2026).

Die Handwerkskammer Ulm stellt zudem den Handwerkspreis in Höhe von 1.500 Euro zur Verfügung. Der Handwerkspreis kann ausschließlich an einen teilnehmenden Handwerksbetrieb vergeben werden, der seit mindestens drei Jahren Mitglied bei einer baden-württembergischen Handwerkskammer ist (Stichtag für die Berechnung der Mitgliedschaft ist ebenfalls der 1. Januar 2026).

Die Stadt Bad Schussenried stiftet zusätzlich den Publikumspreis in Höhe von 1.000 Euro. Der Publikumspreis wird an die Teilnehmerin oder den Teilnehmer der Landesausstellung vergeben, deren oder dessen Ausstellungsobjekt im Laufe der Ausstellungszeit per Stimmkarte die meisten Stimmen der Besucherinnen und Besucher erhalten hat.

Zur Landesausstellung Kunsthandwerk:

Die Preisverleihung und Ausstellungseröffnung findet am Freitag, 25. September 2026, um 19.00 Uhr, im Kloster Schussenried in Bad Schussenried statt. Einzig der Publikumspreis der Stadt Bad Schussenried wird erst zur Finissage am letzten Ausstellungstag verliehen. Die „Landesausstellung Kunsthandwerk“ wird vom 26. September bis 22. November 2026 im Kloster Schussenried zu sehen sein.

Gemeindebücherei Ispringen

Online-Katalog:

<https://bibliotheken.komm.one/ispringen/?loggedoff=mn1>

Telefon: 07231/800311

Email: buecherei1@ispringen.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag	10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Tag der Kinderhospizarbeit

Der Tag der Kinderhospizarbeit wurde am **10. Februar 2006** vom Deutschen Kinderhospizverein e.V. ins Leben gerufen. Seitdem findet er jährlich an diesem Tag statt. Er hat das Ziel, die Inhalte der Kinder- und Jugendhospizarbeit und ihre Angebote stärker in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zu verankern, Menschen von der Sinnhaftigkeit ehrenamtlichen Engagements zu überzeugen, finanzielle Unterstützer*innen zu gewinnen, das Thema Tod und Sterben von jungen Menschen zu enttabuisieren sowie insbesondere am Tag der Kinderhospizarbeit solidarisch an der Seite betroffener Familien zu sein.

Herzliche Einladung zu unserem Büchertisch zum Tag der Kinderhospizarbeit. In Kooperation mit der Sterneninsel e. V. haben wir themenbezogene Medien für Sie zur Ausleihe bereitgestellt.



*Büchertisch zum Tag der Kinderhospizarbeit
Foto: Büchereiteam*

Achtung! Am Rosenmontag, 16. Februar 2026 hat die Bücherei geschlossen.

Bitte denken Sie daran, die **ausgeliehenen Medien rechtzeitig zu verlängern** oder abzugeben. Sie können die Leihfrist jederzeit selbst von Zuhause aus über unseren Online-Katalog, mit Ihrer Benutzernummer und Ihrem Passwort, verlängern. Oder rufen Sie einfach an, Tel. 07231/800311 ein Anrufbeantworter ist geschaltet, natürlich können Sie uns auch eine E-Mail an buecherei1@ispringen.de schreiben. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Bibliotheksausweisnummer zu nennen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – **Ihr Büchereiteam**